

# Sauberer Dieselmotor und CO<sub>2</sub>-Reduktion haben Zukunft

Mehr als 1.000 Experten sind am 26. und 27. April in der Wiener Hofburg anlässlich des 39. Internationalen Wiener Motorensymposiums zusammengekommen.

Das Entwicklungspotenzial von neuen Antriebssystemen stand ebenso im Mittelpunkt der Veranstaltung wie ein Blick auf das teilweise Fahrverbot für Diesel-PKW und die Mobilität der Zukunft.

„Otto- und Dieselmotoren vor dem Aus? Ganz im Gegenteil“, betonte Prof. Hans Peter Lenz, Ehrenvorsitzender des Österreichischen Vereins für Kraftfahrzeugtechnik (ÖVK), im Rahmen des Internationalen Wiener Motorensymposiums und unterstrich in seiner Eröffnungsrede: „Otto- und Dieselmotoren besitzen ein großes Potenzial und sind durch intensive Weiterentwicklung der Automobilindustrie längst zu Motoren für die Zukunft geworden.“ Die teilnehmenden Unternehmen untermauerten in ihren Vorträgen diese Aussage und präsentierten in der Wiener Hofburg innovative und saubere Dieselmotoren.

## Neue Dieselmotoren bleiben erste Wahl

„Die Fahrzeughersteller produzieren heute bereits Dieselmotoren, die so wenige Stickoxide ausstoßen wie Otto-Motoren und dabei deutlich weniger klimarelevante Gase freisetzen“, zeigte sich Univ.-Prof. Dr. Bernhard Geringer, Technische Universität Wien und Vorsitzender des ÖVK, erfreut – und die technologischen Möglichkeiten seien auf diesem Gebiet noch lange nicht ausgeschöpft. Gerade bei großen PKW oder den beliebten und meist schweren SUV sowie in Hinblick auf Spar-

samkeit und Reichweite werde der Dieselmotor auch in Zukunft der Antrieb erster Wahl bleiben, so der Grundtenor der internationalen Automobilbranche-Experten.

## Vehement gegen ein Fahrverbot

Mit einem kritischen Aspekt musste man sich auf dem diesjährigen Symposium auch auseinandersetzen, nämlich dem teilweisen Fahrverbot für Diesel-PKW. „Wir sind vehement gegen ein Fahrverbot von Dieselfahrzeugen“, kritisierte Prof. Lenz die aktuellen Forderungen. „Ein Verbot stellt einen Eingriff in die verfassungsrechtlich gewährleisteten Rechte auf Eigentum und Erwerb dar. Noch ist unklar, ob und wie die in der gesetzlichen Vorschrift ausdrücklich verankerte Bedingung eingehalten werden kann,

dass Fahrverbote nur dann erlassen werden dürfen, wenn alle anderweitig möglichen Maßnahmen eingesetzt wurden, aber keinen Erfolg gebracht haben.“

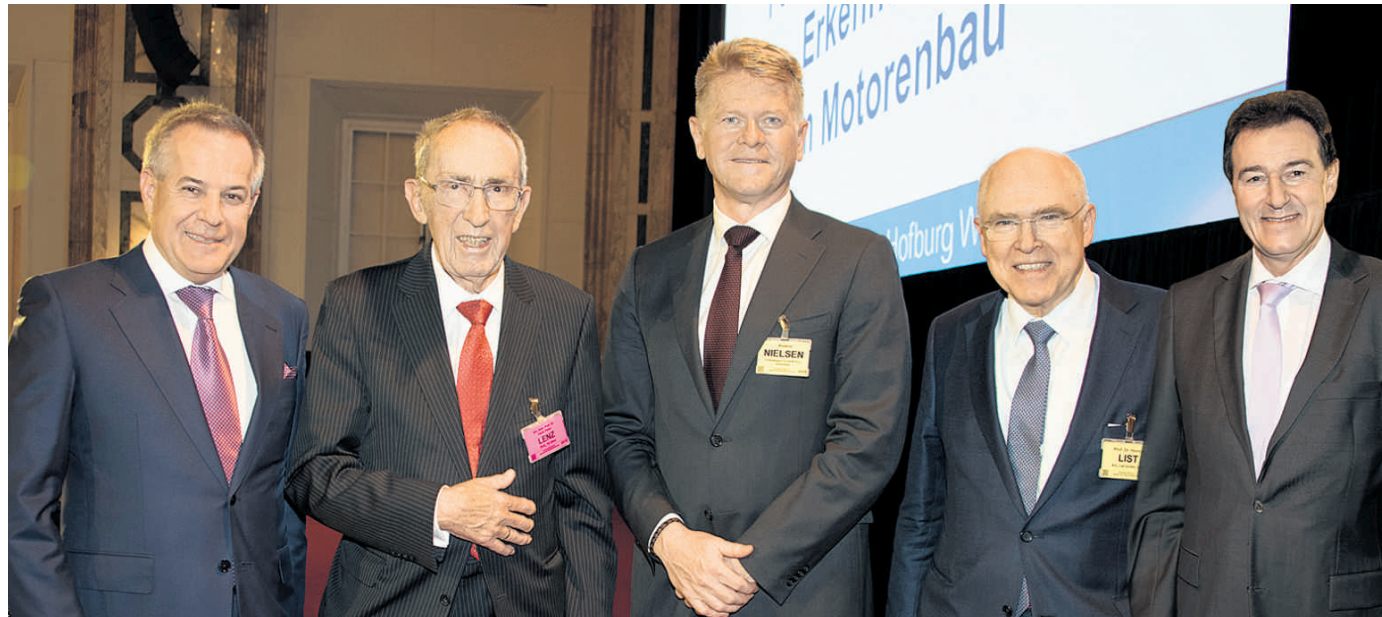
## Herausforderung Elektromobilität

Neben innovativen Verbrennungsmotoren zeigte sich auf dem Internationalen Wiener Motorensymposium die ganze Bandbreite an zukünftiger Mobilität – von reinen E-Fahrzeugen bis zur Brennstoffzellentechnik und ebenso synthetischen Kraftstoffen. „Die Entwicklungen sind vielfältig, müssen aber noch weiter voranschreiten“, so Lenz, der in Elektroautos – zumindest zurzeit – noch keine Alternative zu Autos mit Verbrennungsmotoren sieht. „Die Batterien ermöglichen noch nicht die optimistisch angegebenen Reichweiten von

Elektrofahrzeugen, sie sind teurer als Autos mit einem vergleichbaren Verbrennungsmotor und stellen keine umweltfreundliche Alternative dar, wenn der europäische Strom-Energiemix herangezogen wird. Nur ‚grüner Strom‘ ergibt einen Vorteil.“ Ebenfalls skeptisch betrachtet Lenz das Thema Stromversorgung: „Die Infrastruktur ist noch unzureichend. Und die Kosten für private Tankstellen sind hoch. Die Errichtung einer Hochleistungstankstelle kostet um die 35.000 Euro, weitere 5.000 Euro jährliche Wartungskosten kommen hinzu – das ist vielen nicht bekannt. Und gebaut werden darf eine Tankstelle beispielsweise auf dem Gelände eines Mehrparteienhauses auch nicht einfach so. Hier ist eine erhebliche Änderung von Gesetzen notwendig!“

## Innovationen für die Zukunft

Die Weiterentwicklungen bei Brennstoffzelle und E-Mobilität haben nicht nur für den Österreichischen Verein für Kraftfahrzeugtechnik, sondern für alle Automobilhersteller eine große Bedeutung, wie die verschiedenen Expertenbeiträge auf dem Symposium zeigten. So stellte AUDI sein elektrisches Antriebssystem im neuen Audi e-tron vor und Daimler präsentierte das Brennstoffzellenaggregat des neuen Mercedes-Benz GLC F-CELL. Toyota sprach über ein neues Mehrstufen-Hybridssystem für den LC500h und BMW machte Innovationen in elektrifizierten Antrieben und Herausforderungen für zukünftige Architekturen zum Thema seines Unternehmensvortrags im Kongresszentrum der Wiener Hofburg.



v. li.: Prof. Siegfried Wolf, Prof. Hans Peter Lenz, Anders Nielsen, Prof. Helmut List, Prof. Bernhard Geringer

Foto: Doris Kucera